

AKL-tec: Erfindung der Palettenvermessung vor gut 20 Jahren

Die AKL-tec GmbH ist ein familiengeführtes Unternehmen mit Sitz in Alsdorf/Sieg, dessen Kerngeschäft Messgeräte für logistische Objekte umfasst. Mit dem weltweiten Verkauf seiner Systeme hat sich das Unternehmen im Laufe der Jahre international eine führende Position in einem Nischensegment gesichert.

Die Messsysteme von AKL-tec kommen bei Logistikern wie Paketdiensten, Versandhändlern, in der Luftfracht und in Speditionen zum Einsatz. Dabei stehen maßgeschneiderte Lösungen zur Ermittlung von Geometriedaten wie Länge, Breite und Höhe sowie zur Verwiegung im Fokus. Neben der Softwareentwicklung für Multi-Sensor-Systeme bietet das Unternehmen alles aus einer Hand. So zählen auch die mechanische und elektrotechnische Konstruktion zur Unternehmensexpertise.



Heute ist AKL-tec ein führender Experte auf dem Gebiet der Vermessung von Palettenfracht. Dabei ist die Stückgutvermessung ein Markt, den das Unternehmen nicht nur mit prägen durfte, sondern der zunächst und immer wieder aufs Neue „erfunden“ werden musste und muss. Um dies zu verstehen drehen wir die Uhr zunächst um mehr als 20 Jahre

Es sind die angehenden 90er-Jahre, die Kombination aus dem eher zufälligen Hinweis eines Partners, dass man mit Infrarotfächerscannern auch Objekte vermessen könne und der vorhandenen Affinität zur digitalen Bilderverarbeitung verhalf AKL-tec zu der Entwicklung eines Nischenprodukts. Unterstützt in seiner Arbeit wurde das kleine Unternehmen damals durch einen Entwicklungszuschuss von 18.000 Mark. Man konzipierte einen ersten Prototyp und die Innovation bekam einen Namen: „APACHE“. Das nach einem Indianerstamm klingende Frachtvolumenmessgerät steht für die Automatische Paletten-Charakteristik-Erfassung und das erste Gerät wurde 1996 für den Einsatz am Berliner Flughafen gekauft. In der Luftfracht lag der Bedarf für ein solches Messgerät auf der Hand, da Volumen und Gewicht bei der Abrechnung der Frachtkosten gleichermaßen relevant sind. Wenig später fanden sich weitere, auch internationale Abnehmer, wie die Flughäfen in Singapur und Miami.

Die Weiterentwicklung des Konzepts ging kontinuierlich voran. So auch als im Jahr 2001 ein flexibles und mobiles Messgerät gesucht wurde. Der „APACHE portal movable“, der in Zusammenarbeit mit dem Logistikunternehmen Dachser entstand, traf mit seiner Präzision und Anpassungsfähigkeit den Bedarf vieler Speditionen, die Stück- und Sammelgut bewegen.

Kurz nach der Jahrtausendwende trat die Europäische Messgeräte Richtlinie (MID 2004/22EG jetzt 2014/32/EU) in Kraft. Seither wurden in nahezu allen Regionen der Welt Baumusterprüfungen für die „geeichte“ Verwendung der Messsysteme absolviert.

APACHE weist den Weg in die Zukunft Optimierte Abläufe im Straßentransport der Universal Express Spedition

(Aldorf, 06.02.2018) – Als eines der führenden Logistikunternehmen Belgiens setzt Universal Express, ein Firmenmitglied der Ziegler Group, seit kurzem auf das Frachtvolumenmessgerät APACHE der AKL-tec GmbH. Das Unternehmen ist unter anderem auf den Frachttransport auf vier Rädern spezialisiert und transportiert Güter aller Art – von Euro-Paletten bis hin zu großen Frachtgütern von fünf Meter Länge.



weiterer APACHE-Systeme jedoch keinesfalls ausgeschlossen.

Die Lasermessköpfe der kundenseitig eingesetzten Lösung erfassen die Dimensionen der Ware exakt, indem sie die Fracht automatisch und dreidimensional abtasten. Ein in einem Turm angeordnetes Barcode-Lesesystem scannt zudem die Daten des Labels jeder Palette an der linken Seite. Zum Schluss erstellt das APACHE-System ein Foto der Fracht, was den Lageristen die Planung für den Versand zusätzlich erleichtert. Anschließend werden diese Daten vom Lager direkt ins Versandhaus weitergeleitet, was die unmittelbare Beladung des LKW ermöglicht und für Universal Express eine hohe Zeitersparnis bedeutet. Da die Kapazitäten der LKW jetzt gänzlich ausgenutzt werden, kann außerdem ein umweltschonender und wirtschaftlicher Transport sichergestellt werden. „Unsere Planung wird durch die exakten Vermessungsdaten sowie die fotografische Dokumentation der Fracht enorm erleichtert. Wir garantieren unseren Kunden dadurch einen verbesserten Service und steigern zusätzlich die Qualität und Rentabilität unseres eigenen Geschäfts“,



erklärt Jean-Pierre Caignau, Head of Roadfreight and Logistics activities bei Universal Express. Auch die Bedienung des Vermessungssystems ist benutzerfreundlich und erleichtert insbesondere die Arbeit der Lageristen. Und falls doch Probleme auftreten sollten, ist ein Servicemitarbeiter der AKL-tec GmbH zeitnah vor Ort. „Die Zusammenarbeit verläuft mehr als zufriedenstellend und seitdem wir APACHE nutzen, ergeben sich kaum noch Differenzen zwischen den aufgegebenen Frachtdaten und die durch den

APACHE tatsächlich erfassten Vermessungsdaten der Fracht. Wir können im Vergleich zu den letzten Jahren eine beachtliche Verbesserung diesbezüglich verzeichnen“, so Jean-Pierre Caignau. Momentan profitiert Universal Express von dem Einsatz jeweils eines APACHEN in Aalst und in Gent, in Zukunft ist die Implementierung